

„DER TANZ INS DUNKEL“ — UND DOCH KEIN KITSCH-ROMAN

BEMERKUNGEN ZU LANIAS ANITA BERBER-BUCH

Leo Lania biografischer Roman*) erzählt die Lebensgeschichte der Tänzerin Anita Berber, über deren Kunst Mancher, über deren Leben Jeder informiert ist oder zu sein glaubt. Denn Monate hindurch jagten die Boulevard-Papiere Sensation hinter Sensation. Erst strahlendes Debut: „Tanzstern des Jahrhunderts“. Danach „Vergottung“ im Frasenschleim. Und dann „die Sensation der Welt“. Man war gezwungen, Anteil zu nehmen an den tatsächlichen und vermeintlichen Hysterien, Perversitäten, Skandalen. Die einen malten den blutgierigen Vamp auf ihr bläßliches Rotationspapier, die anderen eine „Märtyrerin der Liebe“ als dernier cri der 5. Nachtausgabe. Es war ein abscheulicher Hexensabbat der Sensationsreporter. Dann war Anita tot, Trauerflore rauschten, die nicht bedeckten, sondern immer noch enthüllten. Hernach war Stille, Gleichgültigkeit, Vergessen. „Die nächste Sensation bitte.“ Jetzt hat Leo Lania aus Briefen und Aufzeichnungen und aus Erzählungen derer, die sie gekannt haben, ein klares Bild der Toten geschaffen: eine Ölskizze, hingepinselt mit imponierendem Schwung, exakt, verständig, wahr. Zunächst wird Anitas Kindheit in einer dresdner Künstlerfamilie geschildert, der Trotzkopf, der den Vater liebt, Schwärmereien eines kleinen Mädchens, die obligate Pennälerliebe. Aber schon die ist anders, als sie durchschnittlich in Leben und Roman sich ab-



LEO LANIA

spielt. Denn Anita ist nicht sentimental und nicht erregt, sondern wißbegierig und einem Experiment ergeben. Pensionszeit in Weimar, mit Kochen und Backen und einer Verlobung erfüllt. Hernach kommt der Krieg, und das Leben Anitas beginnt. Draußen sterben Millionen, drinnen darben Millionen. Anita unter ihnen — ohne Verständnis für diese und jene und für das ganze Abenteuer des Grauens. Die Verlobung geht kaput, Anita wird Tänzerin. Zuerst Schülerin der Rita Sacchetto, rasch berühmt und ein Star der Terpsychore. Sie tanzt mit restloser Hingabe, lebt nur im Tanze. Denn ihr Leben bleibt problematisch, experimentell und im Grunde ganz ungelebt. Da ist Walter, ein bekannter Schriftsteller — sie macht sich zu seiner Geliebten. Da ist Neumann, k. und k. Fähnrich — sie macht ihn zu ihrem Geliebten. Leidenschaft, mehr gespielt, als erlebt. Orgien der feinen Leute, eher banal als verderbt. Ein Bum-

*) „Der Tanz ins Dunkel. Anita Berber.“ Adalbert Schultz Verlag, Berlin.